

Köhnert,

Frite

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1667

1AR(RSHA)234/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 89

199

Beisatzen:
64 68 (Staatsarchiv Wiesbaden) } petr. gem. Vfg. v. 25.11.64

Personalien:

Name: Fritz K ö h n e r t
geb. am 28.10.07 in Darmstadt
wohnhaft in Frankfurt/Main, Hansteinstr. 15 III
Jetziger Beruf: Lieferant
Letzter Dienstgrad: Offiziersanführer

Beförderungen:

am 9.11.39 zum SS-Untersturmführer
am 30.1.41 zum SS-Obersturmführer
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1914 bis 1923 Mittelstufe
von 1923 bis 1925 Lehrer
von 1925 bis 1928 klein. Leben
von 1929 bis 1931 Reisen
von 1931 bis 1934 Lehrer
von 1935 bis 1942 SD - Offizier. Führer M.
von 1942 bis 1945 RSHA
von 1943 bis Wiesbaden SD-G. Penalle. Gewerbe/Damen

Spruchkammerverfahren: Funkauf/17 Ja/nein

Akt.Z.: 6468 Ausgew.Bl.: 12/14

(Kern des Haarschneiders)

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

K ö h n e r t
(Name)

Fritz
(Vorname)

28.10.07 Darmstadt
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste **K 2** unter Ziffer **16**
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt **1939** in
(Jahr)

Frankfurt/M., Hallerhofstr.23

lt. WAST: 1954: Frankf./M., Hansteinstr. 15

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis **SK. Hessen**
vom **18.3.64** in,
Frankfurt/M. Hansteinstr.15 III
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Fritz K ö h n e r t**

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

28.10.07 Weinstadt

1215407

Ffm., Hallerstr. 23

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: O'Stuf., III A 4

- 1) Fotokop.
- 2) Bef. Zl. SD # 35742 (SD)
- 3) Anfragen: 1.12.59 Ffm.

Ghm. 11/125.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Kühnert Fritz

Name:

Ang. Beruf: Geborene:

Geb.-Datum: 28.10.07 Geb.-Ort: Darmstadt

Nr.: 5115058 Aufn.: 1. 5. 37

Aufnahme beantragt am: 1.5.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Gestorben:

Bemerkungen:

5

F. Hellerhofstr.23

Wohnung:

Ortsgr.: Frankfurt/M. Hess.Nass. Gau:

Monatsmeldg. Gau: Dr. Guis 3.39 Bl. 10 (2)

lt. Nr./..... vom

Wohnung: Frankfurt Min. Galluspf. 23

Ortsgr.: Braunes Haus Gau: R.L.

Monatsmeldg. Gau: Bl. Bl.

lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Bl. Bl.

lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Bl. Bl.

lt. Nr./..... vom

Wohnung: Hess. Min. ...

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	9.11.39.	Fi. S.D. 4. Amt Reichsstadt 4. Amt	9.11.39.-		*	Eintritt in die H: 15.6.33	101701				
O'Stuf.	30.1.41		9.11.39.-		*	Eintritt in die Partei: 1.5.37	5115058				
hpt'Stuf.						Fritz Köhnert					
Stufaf.						Größe: 1.77	Geburtsort: Darmstadt				
O'Stufaf.						H-3. A. 83881	SA-Sportabzeichen br.				
Staf.						Winkelträger:	Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Beif.						Blutorden	Jahrabzeichen				
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen br.				
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	D. L. R. G.				
						Bauchkreuzabzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Totenkopfring					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>Ver.</i> 9.9.38.		Beruf: <i>Kaufmann</i> erlernt <i>ja</i> <i>nein</i>		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Marta Knüttel</i> 12.11.12 <i>Frankf/Main</i> Mädchenname <i>Marta Knüttel</i> Geburtstag und -ort <i>Frankf/Main</i>		Arbeitgeber:		
H-Strafen:	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:		Volkshochschule <i>nein</i> Höhere Schule <i>Abi.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>(ev) gottgl.</i>		Fach- od. Gew.-Schule <i>nein</i> Technikum <i>nein</i>		
	K. A. <i>10.35.</i>		Handelschule <i>X</i> Hochschule <i>6 Sem.</i>		
Kinder:		Sprachen: <i>Engl. Franz.</i>			
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Führerschein: <i>MTW.</i>			
		Ahnennachweis:		Lebensborn:	

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA: 15.4.33 - 15.6.33</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSAA:</p> <p>NSA:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>K.V.K. u. Kl. m. Schw.</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandsfähigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölg</p> <p>Braunschweig</p> <p>Beene</p> <p>Forst</p> <p>Bernau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

V.

1) Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist Köhnert als Angeh. des Ref. III A 4 genannt, das nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 mit "Allgemeines Volksleben" befaßt gewesen war. Zu den Aufgaben des Amtes III gehörten "Deutsche Lebensgebiete" und zu denen der Gruppe III A "Fragen der Rechtsordnung und des Reichsaufbaues". Ein Spruchkammerverfahren war gegen K. in ~~xxxxxxx~~ Hessen anhängig, Az. FMT/60 35 18.

- 2) Spruchkammerakten - FMT/603518 -, betreffend Fritz Köhnert, beim Hess. Staatsarchiv in Wiesbaden erfordern.
- 3) 15. IX. 1964

B., den 27. Aug. 1964

de

31. AUG. 1964 *Le*
Hand 2) 370c + cb

9

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 3323/64/Str.

6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80
Tel. 5581, App. 395

Dat.: 4.9.1964

┌

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91

29. SEP. 1964

└

└

Betr.: Spruchkammerakten des Herrn Fritz K ö h n e r t , geb. am
28.10.1907, wohnhaft in Frankfurt a.M., Hansteinstr. 15

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.8.1964 - Az.: 1 AR (RSHA) 234/64 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

(Strott)

1 AR (RSHA) 234 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 9. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 17. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 2979/64
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: H. Drucker

Le

11

I 1 - KI 2

Berlin, den 18. IV. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Frite* KÖHNER
Az. *FMT/603 518*, wurden 3 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 3 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 12-14.
- b) ✓ Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

G. Junker

Ay

Begründung:

Der Beschäftigte hat keine materiellen Belastungen erbracht. Der Betroffene ist erst am 4.1.1949 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Der Betroffene hat auf das Einreichen von Entlastungsmaterial verzichtet.

Da er hauptsächlich dem SD. als Obersturmführer angehörte und in Dänemark tätig war, hat er zweifellos von den verbrecherischen Absichten dieser Organisation Kenntnis gehabt. Die Anwärter der Heimkehrer-Anstellung für den Betroffenen kann daher nicht erfolgen. Der Betroffene wäre an und für sich durch seine Tätigkeit als Sturmführer im SD. als Belasteter im Sinne des Artikels 7/1/1 anzusehen, da jedoch keine materiellen Belastungen bekannt wurden, kann gefolgert werden, dass der Betroffene sich ein menschlich anständiges Verhalten bewahrt hat. In gerechter Abwägung seiner individuellen Verantwortlichkeit und seiner tatsächlichen Gesamthaltung gemäß Artikel 2 ist er daher in die Gruppe 3 der Minderbelasteten einzureihen.

Eine Bewährungsfrist von 1/2 Jahr wird für ausreichend befunden.

Frankfurt a.M., den 23.9.1949

Der Vorsitzende:

Die Revisoren:

Die Protokollführerin:

.....
(Anton)

.....
(MvBüldring)

.....
(Damm)

.....
(Marx)

10. MRZ. 1950

Rechtsmittelbelehrung

Gegen anliegenden Spruch können Sie innerhalb eines Monats nach Zustellung Berufung einlegen. Die Berufung muß schriftlich begründet sein und innerhalb der Berufungsfrist bei der Spruchkammer oder bei der Berufungskammer Frankfurt a. M., Liebigstraße 41, eingegangen sein. Die Berufung kann sich sowohl gegen die Einreihung in eine Gruppe als auch gegen die Festsetzung der Sühnemaßnahmen richten, soweit sie im Ermessen der Kammer liegen. Sie kann nur darauf gestützt werden, daß der festgestellte Tatbestand die Entscheidung der Spruchkammer nicht rechtfertigt, oder daß willkürlich oder parteiisch verfahren wurde.

14

Der Erste Öffentliche Kläger
bei der
Zentralberufungskammer Hessen

Frankfurt /Main, den 17.5.1950
Liebigstr. 41

LAG FRANKFURT
143

Herrn/Frau/Fräulein Georg Fr. Kühnert
Bad Weilbach
Alleestraße

Die Entscheidung der Spruchkammer Frankfurt vom 23.9.1949

Az: RM 603518.....wird gemäss § 5 Abschlussgesetz, in
Kraft getreten am 22.12.1949, nicht mehr rechtskräftig. Das Verfahren
ist aufgrund der gleichen Bestimmung nicht mehr fortzuführen und der
Spruch nicht zu vollstrecken. Diese Mitteilung gilt als Bescheinigung
über den Abschluss des Verfahrens.

i.V. *Hunsche*
(Hunsche)

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2979/64 -N-

1 Berlin 42, den 18. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1
Tel.: 66 00 17, App. 2558

16

9. SEP. 1964

1. Tgb. vermerken:

2. UR mit 1 Personalheft

n. A. Beierle

B. d. M. 697/63

g. v. M. Walther

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Empf. 21. SEP. 1964
JK

[Handwritten signature]

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 15, Bl.)

Im Auftrage:

[Handwritten signature: Roggenbin]

Do

Vorgeladen erscheint der verheiratete Buchhalter
Georg Friedrich K ö h n e r t,
geb. am 28.10.1907 in Darmstadt, wohnhaft in
Frankfurt/Main, Hansteinstraße 15,

und gibt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht,
nach eingehender Vorbesprechung folgendes an.

Von 1914 bis 1923 besuchte ich die Westend-Mittelschule in Frankfurt/Main. Anschliessend kam ich in die Merton-Real-Schule (Höhere Handelsschule) die ich bis 1925 besucht habe. In der Westend-Schule war mein Abschluss die Mittlere Reife und in der Merton-Real-Schule das Handelsabitur. Von 1925 bis 1928 absolvierte ich eine kaufmännische Lehre. Von 1929 bis 1931 studierte ich bei der Universität Frankfurt/Main Volkswirtschaft. Das Studium musste ich wegen Geldmangels einstellen. Dann trat ich in das Geschäft meines Vaters (Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft) ein. Um die Wende 1934/1935 kam ich dann hauptamtlich zum SD-Abschnitt Frankfurt/Main. Bei Kriegsbeginn war ich H_auptscharführer, etwa im Jahre 1940 wurde ich Unter- und soweit ich mich erinnere 1941 dann Obersturmführer. Später bin ich nicht mehr befördert worden.

Zu den an mich gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Frage 1: Im Herbst 1942 wurde ich durch meine Dienststelle den SD-Abschnitt Frankfurt/Main zum RSHA zur Dienstleistung abgeordnet. Ich gehörte personell und verwaltungsmässig zu meiner alten Dienststelle.

Frage 2: Während der ganzen Dauer meiner Abordnung war ich beim Amt III (SD-Hauptamt).

Frage 3: SS-Obersturmführer.

Frage 4: Ich war vom Herbst 1942 bis Herbst 1943 ununterbrochen im Amt III A 4. Einer anderen Abteilung im RSHA habe ich nie angehört.

Frage 5: Im Herbst 1943 kam ich als Aussenstellenleiter zur SD-Aussenstelle nach Appenrade/Dänemark. Dort verblieb ich bis Kriegsende.

Frage 6: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert.

Frage 7: Wie bereits angegeben kam ich als Obersturmführer zum RSHA und diesen Dienstgrad habe ich auch behalten.

Frage 8 : Meine Tätigkeit im RSHA Amt III A 4 erstreckte sich darauf, aus den Berichten der einzelnen SD-Abschnitte Stimmungsberichte über das allgemeine politische Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Kriegseignissen zu erstellen. Eine andere Tätigkeit habe ich in Berlin nie ausgeübt. Soweit mir bekannt, sind diese Stimmungsberichte dem Reichsführer SS und weiteren oberen Dienststellen vorgelegt worden. Unsere Berichte haben nach meiner Auffassung die damalige Stimmung unter der Bevölkerung ungeschminkt wiedergegeben.

Frage 9 : Dr. G e n g e n b a c h, Obersturmbannführer, vermutlich aus München stammend. Seine damalige und die derzeitige Anschrift ist mir unbekannt.

Adjutant von Gengenbach war:

Fritz S e p p, Sturmbannführer, geb. 7.5.1910 in Speyer. Soweit mir bekannt ist Sepp in Königsberg gefallen.

An weitere Vorgesetzte erinnere ich mich nicht mehr. Die Vorgenannten waren mir direkt vorgesetzt.

Frage 10: Ich bin nicht in der Lage über das gesamte Aufgabengebiet meiner Vorgesetzten heute noch Angaben zu machen. Ich erinnere mich nur noch, daß Gengenbach etwa 20 Personen in seiner Abteilung hatte.

Frage 11: Ich habe heute keinerlei Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden des RSHA oder des SD.

Frage 12: Aus der Beantwortung der Frage 11 ergibt sich auch, daß ~~ich~~^{mir} Anschriften von ehemaligen Angehörigen des RSHA nicht bekannt sind.

Frage 13: Ich bin bis jetzt noch in keinem Verfahren als Zeuge oder Beschuldigter vernommen worden.

Frage 14: Keine meiner Angehörigen war jemals beim RSHA.

Zur Frage 12 möchte ich noch angeben, daß mein Nachfolger im RSHA Amt III A 4 der damalige Untersturmführer Alfred H o e n g e n, geb. 23.2.1909 in Aachen, war. Sein derzeitiger Aufenthalt ist mir unbekannt.

Weitere Angaben kann ich zu vorliegender Sache nicht machen.

Geschlossen:

Köbel
(Köbel) KHM.

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Friedrich Köbel

eingesendet
M. 20/10/04

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 28. September 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~59481~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), GStA
beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 2979/64 -N-, vom 18.9.1964

U.g.R.

dem

Herrn Oberbürgermeister
Polizeipräsident, 12.K.
z.H. Herrn KHK ROSS o.V.i.A.

(6) F r a n k f u r t/Main

mit der Bitte übersandt, den in Frankfurt/Main wohnenden Fritz KÖHNERT
vernehmen zu lassen. Die Vernehmungsniederschrift wird in dreifacher
Fertigung erbeten.

In Auftrage:

Köln



Der Oberbürgermeister
- Polizeipräsident -
Kr./12.K.
Tgb.Nr.:2363/64 -Kö.-

Frankfurt/Main, den 7.10.64
Friedrich-Ebert-Anlage 5-11
Telefon: 330541 App.: 7692

Urschr. m.A.
dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/SK -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

nach Erledigung zurückgesandt.



W. M. Lenz
[Signature]
[Signature]
(Dr. Littmann)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2975 /64-N

1 Berlin 42, den *26* ~~II~~ *F*.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 27. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *10* d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Vfg.

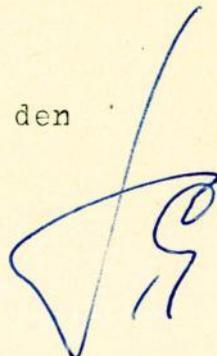
1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten 6468 an Nr. 9 trennen.
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
- 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

In 2. jehr. u. ab
2/12.64 Jk.


25.7.12.64

Vfg.

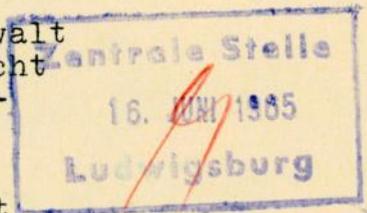
- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
 der
 Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
 z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
 Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
 Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 16. JUNI 1965
 Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 - Arbeitsgruppe -
 Im Auftrage



Verein
 Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
 dem
 Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
 - Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
 Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 4.8.65

Handwritten signature

2. Hier austragen